Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 29

Illustration: Der alte Scharfmacher
Autor: Lehmann-Schramm, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der alte Scharfmacher.

John Bull: „Verflucht, da hab ich, glaub ich, wieder einmal vergebens geschafft."

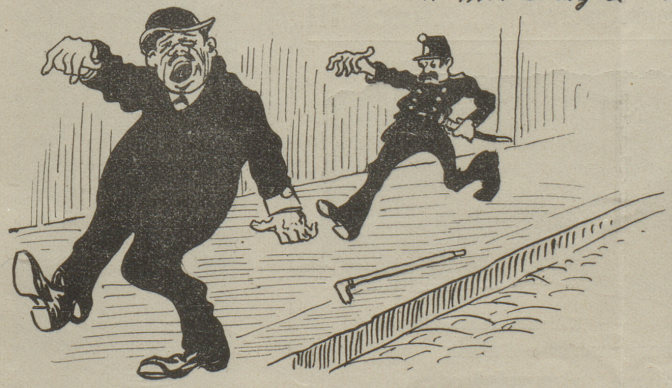
Wie es dem Sänger „Liederli" in Zürich gegangen und wie er seiner lieben Frau davon Mitteilung machte.

1. Liebe Lene!
Bin glücklich in Zürich angekommen; habe leider auf der Bahn 10 Fr. verloren, die ich nicht mehr finden konte. Logis hätte ich

2. beinahe keines gefunden, alles war besetzt; zum Glück traf ich am Limatquai Jemand der mir ein Nachtquartier verschaffte.

3. Es war mir am andern Tage nicht möglich mitzusingen, da meine Stimme belegt war; ich gurgelte den ganzen Tag, damit ich morgen bei dem grossen Conzert mitwirken kam. Abends bin ich mit einigen

4. Bekannten zu einem Glas Bier gegangen; es waren sehr viele Leute hier – alles war voll. – Das Gurgeln hat mir ausgezeichnet geholfen, den Abends war ich



5. wieder bei Stimme; ich erregte sogar mit meinem Tenor die Aufmerksamkeit einer hiesigen Herrn Beamten, der mich absolut nötigte mit ihm zu gehen;

6. und habe ich dann auch seine Gastfreundschaft in Anspruch genommen u. von dem angebotenen Nachtlager Gebrauch gemacht.